

Allergnädigst privilegirtes
Leipziger Tageblatt.

N^o 20. Donnerstag, den 20. Januar 1831.

Bekanntmachung.

Zwar ist bereits in allen Häusern angesagt worden, daß das Eis vor den Häusern bis zur Mitte der Straße aufgehauen werden soll. Es werden aber auch sämtliche Herren Hausbesitzer hiermit aufgefordert, selbst darauf zu sehen, daß solches von den Hausmännern und sonst gehörig bedirkt werde. Leipzig, am 19. Januar 1831.

Der Stadtmagistrat zu Leipzig.

**Ein Blick auf das Jahr 1830,
in Beziehung auf Leipzig.**

(Fortsetzung.)

Am 18. Sept. verließen uns die bisherigen königl. Commissarien, durch den Herrn Hofrath Müller ersetzt, der (20. Sept.) statt der bisherigen Polizei eine „Sicherheitsdeputation“ aus Rathsh-, Amts-, Universitäts- und Bürgerschaftsdeputirten organisirte, welche indessen wiederum, laut dem Wunsche der provisorisch bald nachher erwählten sechszig Commun-Representanten, den frühern Namen „Polizeicollegium“ annehmen soll, ohne daß wegen solches Namens, da es nunmehr nicht nur ein vereinigt, sondern auch ein gereinigtes ist, von jener Härte gegen die niedern Stände zu fürchten ist, welche mehrere sonstige Beamte geübt haben. Da die bisherigen seit 1817 bereits in Thätigkeit gewesenen Commun-Representanten der Zahl und der Art nach, wie sie gewählt, und zur Begutachtung

städtischer Angelegenheiten, zur Prüfung der ihnen vorgelegten Stadtrechnungen berechtigt waren, offenbar ihrem Zwecke nicht vollkommen genügen konnten, so begannen bereits, dem allerhöchsten Auftrage gemäß, vom 24. Septbr. an die Wahlverhandlungen zur Ernennung von Wählern aus allen Classen der Einwohner, denen nachher die Wahl der neuen Repräsentanten selbst folgte, die indessen nur bis zur definitiven Einführung der neuen Städteordnung bleiben werden, jedoch das Wohl ihrer Mitbürger durch Rath und That mit einer Treue und Thätigkeit förderten, welche ihnen steten Dank erworben hat. Die Michaelismesse war wegen der an allen Orten Deutschlands unruhigen Stimmung, wegen der Lage der Dinge jenseits des Rheins, sehr schlecht. Eine Stockung der Geschäfte, eine Creditlosigkeit herrschte, wie sie kaum im Jahre 1813 beobachtet war. Mehr als ein Haus fallirte oder liquidirte oder accordirte. Nur der Caricaturenbilderhandel ging schwunghaft. War indessen doch die bürgerliche Ruhe und Sicherheit durch

die Bürger selbst wieder hergestellt und ließ sich Manches leichter durch die frohe Hoffnung tragen, daß im ganzen Vaterlande, daß in unserer Stadt, Vieles besser werden wird, wenn auch nicht alle die Wünsche befriedigt werden können, die wir im Herzen tragen. So Manches hängt ja gar nicht von unsern Land- und Stadtbehörden ab, sondern ist in der verderblichen Richtung begründet, welche aller Orten Gränze und aller Orten Zölle schuf, dadurch aber dem Handel und Gewerbe die tiefsten Wunden schlug und den Keim zu aller Unzufriedenheit einpflanzte, die man durch Preßzwang und Polizei zu stillen suchte. Nur zwei nichtesagende Spuren gewaltsamen Beginnens erinnerten noch an die merkwürdigen Leipziger Septembertage. Einige Unbesonnene machten nämlich am 18. October Miene, sich dem zur Garnison hierher verlegten Schützenbataillone zu widersetzen, und gingen so weit, dem Herrn Oberst von Laubenheim, welcher vom ersten Augenblick an, wo Militär einrückte, bis zum 8. November das Commando in der Stadt zur allgemeinen Zufriedenheit führte, in den Zügel zu fallen, worauf sie sich aber beschwichtigen ließen. Es gingen inzwischen doch noch an diesem Abende wieder lebhaft die Patrouillen durch alle Straßen und um die Vorstadt. Auch am 30. November fand ein kleiner Auflauf statt, der aber keinen andern Zweck hatte, als daß Viele sehen wollten, ob die zum Wachdienst aufziehende Communalgarde ein neues der Mehrzahl nicht zusagendes Wachlocal besetzen werde. Es hatte derselbe einen Tag darauf folgenden Anschlag veranlaßt, der alle dergleichen Zusammenläufe bei Androhung, selbst mit Gewalt auseinander getrieben zu werden, verbot. Das Letztere hatte wenigstens die gute Folge, daß die Leute leicht auseinander gingen, welche leichtgläubig oder neugierig genug in der ersten Hälfte

des Decembers einige Abende auf den neuen Kirchhof eisten, wo sich — o sancta Simplicitas! — ein Gespenst sehen lassen sollte, das vielleicht aus dem Hohlspiegel eines Spatzvogels hervorgegangen war.

Desto erfreulicher war es, als am 20. October Se. königl. Hoheit, der Prinz Mitregent, Friedrich August, unsere Stadt mit einem Besuche beehrte. Er kam Abends spät an und den Wagen zogen viele, vom Jubel erfüllte Bewohner durch die hell erleuchteten Straßen. Am Tage darauf hatten wir dadurch wieder Gelegenheit zu einer prächtigen Illumination, welche sich am 31. October nochmals wiederholte, indem das auf diesen Tag fallende Reformationstfest dieß Mal, höherer Anordnung gemäß, zugleich als „Fest der wiederkehrten Ruhe und Eintracht“ gefeiert werden und Ersatz für die so unvollkommen gebliebene, so unangenehm und tragisch gestörte Feier des 25. Juni leisten sollte. Zum ersten Male sah Leipzig alle christlichen Religionsparteien vereint und selbst den jüdischen Rabbiner Antheil nehmen, denn alle Vernünftigen fühlen, daß jede Partei der Reformation vielen Dank schuldig ist und noch mancher Verbesserung bedarf. Das Wetter begünstigte den eine Stunde dauernden Zug und die Versammlung von Tausenden auf dem Markte, wo nach beendigtem Gottesdienste die Bürgerschaft durch einige Deputirte den Studirenden zum Andenken der bewiesenen Thätigkeit und Theilnahme in den stürmischen Tagen des Septembers eine Fahne überreichte, welche an Pracht und Kostbarkeit wenige ihres gleichen hat. Am Abend vorher war eben so von der Bürgerschaft ein großer silberner Pokal dem Rector der Universität, Herrn Prof. Krug, überbracht worden. Minder sagte aber die Bitterung den am Abende stattfindenden Fackelaufzügen zu, welche die Studirenden und Kaufmannsdiener veranstaltet

hatten. Nie hat Leipzig mit einem Worte das Reformationifest mit solcher Theilnahme und solchem Glanze gefeiert, dessen sich die spätesten Nachkommen noch mit Freuden erinnern werden. Mit dem Tage vorher war auch die von den Einwohnern bis dahin treubeforgte Bewachung der Thore, besonders der innern, welche sie ganz allein besetzt hielten, zu Ende gegangen, indessen wurde die Bildung einer zahlreichen Communalgarde immer unausgesetzt aufs lebhafteste betrieben, so, daß, als am 22. November Se. königl. Hoheit der Prinz Johann, als Chef aller Communalgarden des ganzen Landes, auch Leipzig mit seinem Besuche beehrte und die hiesige Communalgarde zu Roß und zu Fuß musterte, er ihr bereits über ihre Menge, Haltung und Ordnung gleich sehr seine Zufriedenheit bezeugen konnte.

Merkwürdig ist es, daß bei so vielen stürmischen Ausritten weder ein Mensch umkam, den

Unglücklichen abgerechnet, welcher am 25. Juni von roher Hand tödtlich verletzt wurde, noch eine Feuerbrunst entstand, gegen welche Gefahr von unserm in solche Art stets besorgten Magistrate eine besondere Feuerwache angeordnet war. Wenn Leipzig, wie es Recht und Billigkeit und das Beispiel anderer großen Städte heischt, sich selbst nur allein seine Feuerschäden zu vergüten hätte, nicht aber für so viele Hütten im ganzen Lande sorgen müßte, die durch Fahrlässigkeit, Bosheit und schlechte Bauart in Brand geriethen, so könnte es dies Jahr nicht einen vollen Pfennig aufs hundert Thaler seines Häuserwerths zu zahlen haben, denn einen kleinen Feuerlärm Ende Septembers auf der Reichstraße, und zwei kleine Spuren von Feuer im Anfange Decembers in der Katharinenstraße und dem Oberpostamte ist uns sonst nichts davon zu Ohren gekommen. Höchstens kann eine Esse gebrannt haben.

(Fortsetzung folgt.)

Redacteur und Verleger D. A. Jest.

Bekanntmachungen.

Theateranzeige. Morgen, den 21. Januar: Erster Maskenball im Schauspielhause.

Literarische Anzeige. Bei Friedrich Fleischer, Grimma'sche Gasse, ist so eben angekommen:

Exercier-Borschrift für die Communal-Garden,

zum allerhöchsten Mandate vom 29. November gehörig. Preis 2 Gr.
Das Mandat, das Disciplinar- und das Exercier-Reglement zusammen 4 Gr.

Literarische Anzeige. In der Rein'schen Buchhandlung ist zu haben:
Kurbessische Verfassungsurkunde vom 5. Januar 1831.
gr. 8. geh. 4 Gr.

* * * Medicinische Bücher. Es ist eine kleine Bibliothek von 500 Stück medicinischer Bücher in Commission zusammen zu verkaufen, und solche in Nr. 747 eine Treppe hoch, Nachmittags, gegen den Catalog in Augenschein zu nehmen.

Anzeige. Leipziger Communalgarde als Bilderbogen zum Ausmalen, der Bogen 1 Gr., und Schreibbücher mit Communalgarden-Umschläge à 2 Gr., sind zu haben bei
E. H. E. Arndt, unter der alten Waage.

Anzeige. Den Herren Jagdliebhabern kann ich auf Verlangen Patronen zu verschiedenem Caliber zu billigen Preisen anfertigen lassen.
J. G. Wolffs sel. Witwe, Barfußgäßchen Nr. 234.

Anzeige. Mit unserm Saamenverzeichnis für Levkoyen und anderer schöner Sommerblumen können wir jetzt aufwarten.
E. G. Eggert und Comp.,
Grimma'sche Gasse Nr. 5, eine Treppe hoch.

Anzeige. Echte Braunschweiger Numme von vorzüglicher Güte ist zu haben bei
J. G. Wehnert, in Nr. 182.

Empfehlung. Es empfiehlt sich mit verschiedenen Holzbronzen, als: Taschenuhrgehäuse, Gardinenverzierungen und Briefhalter.

Auch ist feiner Goldlack über Messing und andere Metalle und sehr feiner Silberlack zu haben im Eingange von Auerbachs Hofe, im ersten Gewölbe.

E. M. Grahn,
Reichels Garten, im neuen Colonnadengebäude, im vorletzten Hause.

Gemüse-Verkauf. Junge getrocknete Zuckerrüben, das Pfund 16 Gr., 1 Thlr. und 1½ Thlr., geschnittene Biechbohnen, das Pfund 16 Gr., sind zu haben bei
E. G. Eggert & Comp., Grimma'sche Gasse Nr. 5, 1 Treppe hoch.

Verkauf. Mehrere Häuser in und außer Leipzig, desgleichen eine sehr gut gelegene Schenkwirtschaft, hat zum Verkauf in Auftrag erhalten das
k. sächs. c. Geschäfts-Bureau, Fleischergasse Nr. 167.

Verkauf. Beste Herrnhuter Lichte und gute trockene bairische Seife empfiehlt sowohl im Einzelnen wie auch im Gauzen zu billigen Preisen
Ferdinand Harsleben, Petersstrasse Nr. 30.

Verkauf. Mit einer Auswahl von echten und Bremer Havanna-, Canaster- und Domingo-Cigarren empfiehlt sich zu ganz billigen Preisen bestens
Ferdinand Harsleben, Petersstrasse Nr. 30.

Verkauf. In Barthels Hofe, Eingang in der Fleischergasse, links, 3 Treppen hoch, ist ein Gewehr billig zu verkaufen.

Zu verkaufen sind Mehlwürmer à Schock 6 Pf. auf der Windmühlengasse Nr. 853
bei Preußer.

Rudolph Walz, in Leipzig,

Katharinenstraße Nr. 369, 1ste Etage,
macht hierdurch ergebenst bekannt, daß er gesonnen ist, sein wohlaffortirtes Lager von
Wiener und türkischen Shawls und Tüchern
unter den Fabrikpreisen von 3 Thaler an auszuverkaufen.

Gesichtsmasken aller Art

empfehlen in großer Auswahl zu den billigsten Preisen
Karl Schubert, am Markte Nr. 2.

Armbänder, echt vergoldet und geringere Sorten,
neue Kreuze, Gürtelschnallen, goldne Fingerringe, Tuchnadeln, Chemisetteknöpfchen u. dergl.
mehr, empfiehlt zu billigen Preisen
Karl Schubert, am Markte Nr. 2.

Orientalischer Rosencanaster,

leicht und angenehm von Geruch, à Pfd. 6 Gr., verkauft

C. G. Gaudig, Kanstädter Steinweg Nr. 1029.

Ausverkauf von Masken.

Um mein Lager von Masken vollends zu räumen, verkaufe ich selbige weit unter dem Einkaufspreis.

André Dupont,
in der Reichsstraße Nr. 426, zwei Treppen hoch.

Gesucht. Eine Erzieherin, wissenschaftlich gebildet, der französischen Sprache völlig mächtig, so wie wo möglich auch mit einigen Kenntnissen der englischen und italienischen, und in der Musik, kann eine sehr gute Anstellung in einem angesehenen auswärtigen Hause finden. Nähere Nachricht ertheilen die Herren Groß & Comp. in Leipzig.

Gesuch. Einigen Wirthschafterinnen, geschickten Dekonomen, einem Gärtner und einem im juristischen Fache praktisch geübten Copist, welche vortheilhafte Zeugnisse aufzuweisen im Stande sind, können, mit gutem Honorar verbundene, Stellen nachgewiesen werden von dem k. sächs. c. Geschäfts-Bureau, Fleischergasse Nr. 167.

Theilnehmer gesucht.

Für ein reelles und sich als einträglich erwiesenes Geschäft in einer Hauptstadt wird zu größerer und sicher erfolgreicher Ausdehnung sofort ein unverheiratheter Theilnehmer gesucht, welcher den Handlungsfond mit wenigstens 3 bis 4000 Thlr. vermehren kann. Näheres darüber ertheilt die Commissions- und Geschäfts-Anstalt von Clemens Barnecke in Braunschweig, Scharrenstraße Nr. 753.

Gesucht. In einer angesehenen auswärtigen Buchstuckfabrik können zwei geschickte Arbeiter, wovon, wenn nicht beide, wenigstens Einer das Drucken gründlich verstehen müßte, sehr vortheilhafte Anstellung finden.

Diejenigen, welche sich über ihre Brauchbarkeit und ihr Wohlverhalten ausweisen können, wollen ihr Anerbieten, unter Angabe ihrer bisherigen Gehaltsverhältnisse, versiegelt und mit A. H. bezeichnet der Expedition dieses Blattes zustellen.

Gesucht wird ein gewandter junger Mensch, welcher gut mit Pferden umzugehen weiß, als Hausknecht. Bis zum 23. Jan. muß er antreten können. Nachricht im goldenen Horn, parterre.

Miethgesuch. In der Grimma'schen Gasse, dem Neumarkt oder in dieser Gegend wird, wo möglich zu Ostern, ein Logis von 8 bis 10 heizbaren Stuben nebst Zubehör zu miethen gesucht. Bei beschränkterem Raume, aber entsprechenden Localitäten, könnten es auch 2 Etagen seyn. Anzeigen nimmt die Expedition d. Bl. unter C. an.

Gesuch. Ein helles Gewölbe mittlerer Größe mit einer Schreibstube, am Markt oder in dem obern Theile der Katharinenstraße gelegen, wird sofort zu miethen gesucht. Wer ein solches abzulassen hat, beliebe sich in der Expedition d. Bl. zu melden.

Logis-Gesuch. In Beziehung häufiger Nachfragen von sehr resp. Personen nach Familienlogis von 30 bis 80 Thlr., werden die Herren Hausbesitzer höflichst ersucht, dergleichen kund zu machen dem k. sächs. c. Geschäfts-Bureau, Fleischergasse Nr. 167.

Verpachtung. Eine Gabel Wiese, zu einem Gute in Reudnitz gehörig, ist von jetzt an zu verpachten. Darauf Reflectirende belieben sich an Unterzeichneten zu wenden.

Konstantin Timmel, wohnhaft Reichsstraße Nr. 579.

Zu verleihen oder zu verkaufen sind Domino's, couleure und schwarze, Charakteranzüge, als: Pilger, Mönchskutten, Fledermäuse und dergleichen mehr, in großer Auswahl und zu möglichst billigen Preisen bei
Friedrich Willing, Schneidermeister, Reichsstraße Nr. 543, Kochs Hof gegenüber.

* * Alle Arten von Lampen werden billig und gut rein gemacht an der Rosenthaler Brücke Nr. 1070, eine Treppe hoch.

Vermiethung. Auf dem neuen Kirchhofe Nr. 265 ist die zweite Etage, bestehend aus zwei Stuben, Alkoven nebst Zubehör, mit Aussicht auf die Allee, an Herren von der Handlung zu vermieten, so wie die vierte Etage an eine stille Familie.

Vermiethung. Die 5te Etage des sub Nr. 74 in der Petersstraße alhier gelegenen Stirner'schen Hauses ist von Ostern d. J. an zu vermieten. Nähere Nachricht hierüber giebt der Sequester Herbst auf hiesigem Rathhause.

Vermiethung. Im Hofe rechter Hand des Hauses Nr. 593 in der Grimma'schen Gasse ist von nächste Ostern an ein Logis 4 Treppen hoch zu vermieten. Das Nähere darüber ist beim Besitzer oder Hausmann zu erfahren.

Vermiethung. Für einen einzelnen Herrn oder eine Dame aus dem gebildeten Stande mit fleckenlosem Kufe ist bei einer soliden Familie ein geräumiges Zimmer mit Aussicht auf den ganzen Markt zu vermieten. Auch könnte für den Sommer eine sehr angenehme Wohnung auf dem Lande damit verbunden werden. Nachricht erhält man in der Expedition d. Bl.

Vermiethung. Ein neues, helles, geräumiges, feuerfestes Local, sich eignend zu Werkstätten vielerlei Gewerbe, und zwei Logis, sind sogleich zu vermieten. Das Nähere hierüber am Rosenthaler Thore Nr. 1072.

Vermiethung. Im ehemaligen Place de Repos Nr. 981 ist die 2te Etage im neuen Vordergebäude, mit der schönsten Aussicht nach dem Thomaspfortchen und der Promenade, bestehend aus 6 Stuben, Speisesaal und Zubehör; so wie im Eckhause der Nicolaisstraße Nr. 533 die 3te Etage von 4 Stuben nebst Zubehör, beide von Ostern dieses Jahres an, zu einem billigen Preise an solide Familien zu vermieten. Das Nähere beim Eigenthümer in Nr. 981.

Vermiethung. Ein sehr freundliches, in gutem Stande befindliches und zugleich billiges Familienlogis von 3 Stuben nebst Zubehör, vorn heraus, ist Verhältnisse wegen von jetzt oder auch von Ostern an zu vermieten. Nachricht in der Hainstraße Nr. 344, 4 Treppen hoch.

Vermiethung. Das Wirthschafts-Local auf dem Thomaskirchhofe im Hause Nr. 68, parterre, welches bis Ostern vermietet ist, kann von dieser Zeit an, auch allenfalls früher, anderweit abgelassen werden. Das Nähere bei dem Hausmann daselbst.

Vermiethung. Eine schöne erste Etage, 7 Fenster breit, vorn heraus, in bester Messlage, passend zu Waarenlager oder vollständigem Familienlogis, ist von Ostern an zu vermieten. Dergleichen mehrere kleine heüe Niederlagen. Das Nähere Reichsstraße Nr. 398, unweit Kochs Hofe, beim Hausmann.

Vermiethung. Für ledige Herren ist in D. Carls Hause Nr. 686 auf der Ritterstraße, sowohl in der dritten als vierten Etage, ein Zimmer auf die Promenade heraus, jedesmal mit daran stoßendem Alkoven, zu vermieten. Ersteres kann zu Ostern, letzteres schon jetzt bezogen werden.

Vermiethung. Ein mittleres Familienlogis, in der zweiten Etage in der Mitte der Nicolaisstraße, ist künftige Ostern zu vermieten, und daselbst in Nr. 556 parterre das Nähere zu erfahren.

Vermiethung. Eine freundliche Stube nebst Alkoven ist in der Grimma'schen Gasse vorn heraus 1 Treppe hoch von jetzt oder Ostern an zu vermieten. Das Nähere erfährt man in der Expedition d. Bl.

Vermiethung. Ein Comptoir, aus drei hellen freundlichen Stuben bestehend, und ganz nahe am Markte gelegen, ist sogleich oder von Ostern an zu einem billigen Preise zu vermieten, und das Nähere in der Expedition d. Bl. zu erfahren.

Vermiethung. Eine Stube mit Kammer, mit schöner freier Aussicht, ist von jetzt an an solide ledige Herren zu vermieten, vor dem Thomaspfortchen in Bossens Garten, bei dem Tischlermeister Hoffmann.

Vermiethung. In der goldnen Säge ist von jetzt an oder zu künftige Ostern ein Familienlogis von mittler Größe zu vermieten und beim Eigenthümer zu erfragen.

Vermiethung. Auf dem Ranslädter Steinwege Nr. 1031 ist in der 2ten Etage ein Familienlogis, bestehend aus 4 Stuben, 3 Kammern, Küche, Vorsaal, Holzraum und Keller, von jetzt an zu vermieten und kann zu Ostern d. J. bezogen werden. Auskunft hierüber erteilt der Besizer.

Vermiethung. Im Kupfergäßchen Nr. 665 ist die zweite Etage für den jährlichen Miethzins von 64 Thlr., so wie ein kleines Logis für 28 Thlr. zu vermieten.

Vermiethung. Sowohl einige sehr billige Logis für solide Frauenzimmer, als auch mehrere für ledige Herren, können nachgewiesen werden durch das
k. sächs. c. Geschäfts-Bureau, Fleischergasse Nr. 167.

Gewölbe-Vermiethung. Ein schönes Gewölbe mit Schreibstube am Markte ist billig zu vermieten durch
L. W. Fischer, im Local-Comptoir für Leipzig.

Local-Vermiethung. Einige kleine Logis sind zu vermieten zu dem Preise von 32 bis 40 Thlr., durch
J. G. Freyberg, am Grimma'schen Steinwege.

Zu vermieten sind ein Paar kleine Familienlogis, und im Kupfergäßchen Nr. 664 beim Pächter parterre zu erfragen.

Zu vermieten sind von Ostern an ein Gewölbe mit Schreibstube, Niederlage, großer Waarenkammer, Boden und Keller; ingleichen die 1ste Etage von 4 Stuben, Küche und Zubehör, beides in einem Hause in der Mitte der Hainstraße. Nähere Auskunft beim Hausmann in Nr. 202.

Zu vermieten ist zu künftige Ostern ein Logis für eine stille Familie, eine Treppe hoch, bestehend aus 1 Stube, 2 Stubenkammern, Küche, Kammer und Boden, Alles in gutem Zustande. In der Johannisvorstadt, Friedrichsstraße am Glockenthore Nr. 7, parterre, zu erfragen.

Zu vermieten ist Burgstraße Nr. 144 das Parterrelocal, aus einigen großen Zimmern, Kammern, Küche, Pferdestall bestehend, und für einen Buchdrucker, Tischler oder sonstiges Platz brauchendes Geschäft sich eignend. Ferner ein ganzes Haus im Garten, von fünf Zimmern, mehreren Kammern, Küche, Keller und Garten. Auch zwei kleine Familienlogis von 1 Stube, 2 Kammern und Küche, und das Nähere in der ersten Etage dieses Hauses zu erfragen.

Zu vermietten ist in der Nähe der Post und des Marktes eine Wohnung, bestehend aus Stube, Stubenkammer vorn heraus, und einer Stube im Hofe, nebst Küche, Keller und übrigem Zubehör. Im Barfußgäßchen Nr. 233, eine Treppe hoch, zu erfragen.

Einladung. Auf nächsten Sonntag, den 23. Jan. a. c., wird das Musikchor des löbl. zweiten Schützenbataillons ein Concert auf Blechinstrumenten in Lützschena zu geben sich beehren. Der Eintrittspreis ist 2 Gr. Mit guten Getränken, warmen und kalten Speisen, wird aufzuwarten die Ehre haben
der Gastwirth Ernst Reinhardt.

Verloren. Es ist gestern Nachmittag, den 19. Jan., eine Spitzenhaube mit chamois Florband und ein Paar dunklen seidnen Locken, vom Grimma'schen Thore bis an die Wasser-
kunst, verloren worden. Der ehrliche Finder wird gebeten, gegen eine Erkenntlichkeit das Ge-
fundene in Nr. 775 bei Herrn Maler Bauer abzugeben.

Zugelaufner Hund. Es hat sich am Dienstage ein Friesländer Spitz in der Breit-
kopf-Härtelschen Buchdruckerei eingefunden. Der Eigenthümer kann denselben gegen die Ein-
rückungsgebühren daselbst wieder abholen.

An A.... R—

Der 19. Septbr. v. J., den wir so vergnügt in L..... verlebten, ließ mich solche
Kränkungen nicht erwarten. Dessen ungeachtet bin ich Ihnen noch liebevoll zugethan; o!
wollten Sie sich davon persönlich überzeugen. —
A... S—

Abschied. Bei meinem Abgange von hier nach Schneeberg kann ich nicht umhin, allen
meinen geehrten Freunden und Gönnern hiermit ein herzliches Lebewohl zu sagen. Eingedenk
der vielen Beweise von Liebe und Wohlwollen, werde ich stets mit inniger Freude der
kurzen Zeit gedenken, welche ich hier verlebte. Leipzig, den 16. Januar 1831.
W. Stargardt.

Thorzettell vom 19. Januar 1831.

Grimma'sches Thor.		Nachmittag.	
	U.	Auf der Berliner Giltpost: Hr. Rfm. v. Esen, a. Frankfurt a. M., v. Berlin, im Hotel de Saxe 2	
Vormittag.		Ranstädter Thor.	
Auf dem Dresdner Postpackwagen: Hr. v. Schlieben, v. hier	7	U.	
Die Dresdner reisende Post	7	Gestern Abend.	
Hr. Rfm. Müller, v. Dresden, pass. durch	8	Die Jena'sche fahrende Post 6	
Hr. Pdnick, Lithograph v. hier, v. Dresden zur.		Hr. Fabr. Franke, a. Halle, v. Raumburg, bei Zimpel 6	
Hrn. Glasbldr. Conrad u. Bruder, u. Kramer, v. Steinschnau, pass. durch.		Nachmittag.	
Hr. D. Schütz nebst Familie, v. Dresden, bei der Schwester.		Hr. Assessor Gebers u. Hr. Refer. v. Molisch, v. Raumburg, im Hotel de Pol. 2	
Hr. Stud. Schwarz, v. hier, v. Dresden zurück.		Petersithor.	
Hr. Obstm. Gahn, v. Dessau, pass. durch.		U.	
Hr. Fabr. Wirth, v. Wildenhain, bei Schnell.		Gestern Abend.	
Halle'sches Thor.		Die Koburger fahrende Post 5	
	U.	Hr. Müller, Weber v. Zeitz, bei Bachmann.	
Gestern Abend.		Hrn. Thalemann u. Harnisch, Gerber von Gera, im schw. Rad u. bei Götsching.	
Auf der Braunschweiger Giltpost: Hr. Fabrik. Sundeisfinger, a. Deberan, v. Braunschweig, in der Stadt Berlin	7	Hrn. Fabr. Schröder u. Heiser, v. Zeitz, im Gute.	
Vormittag.		Hospitalthor.	
Die Köthener Post	11	U.	
Hr. Baron v. Ockermann, v. Halle, im H. de Bav.	12	Gestern Abend.	
Hr. Rfm. Diltzen, v. Rüdesheim, im H. de Russie.		Hr. Baron v. Mannsbock, v. Borna, bei Reichel 9	
Hr. Obstm. Leop. Hirsch und Hr. Rfm. Caspari, v. Dessau, unbest.		Vormittag.	
		Die Chemnitzer Giltpost 6	
		Hr. Obstm. Süß u. Schmidt, v. Krottenborn, in Nr. 1254.	